

Schnellinfo 10/2016, 11.10.2016

Inhalt

In eigener Sache

- Einladung zur Verleihung des Ehrenamtspreises des Flüchtlingsrats NRW am 29.10.2016
- Landesflüchtlingsräte fordern „Schule für alle!“
- Lesung mit Christian Jakob in Bochum
- Tagung „(schl)echte Bleibeperspektive“
- Vorstandsmitglied erhält Maria-Grönefeld-Preis
- Stellenausschreibungen des Flüchtlingsrats NRW

Aus aktuellem Anlass

- Ringvorlesung zur Integration von Flüchtlingen
- Förderpreis für Integration in der Nachbarschaft
- Videowettbewerb mit Flüchtlingen

Europa

- EU forciert Abschiebungen nach Afghanistan
- Umstrukturierung der Grenzschutzagentur Frontex
- PRO ASYL und Amnesty kritisieren EU-Flüchtlingspolitik

Deutschland

- PRO ASYL kritisiert Leistungskürzungen für Flüchtlinge

Nordrhein-Westfalen

- NRW plant landesinterne Wohnsitzregelung
- Innenministerium informiert über „Rückkehrmanagement“

Rechtsprechung und Erlasse

- VG Münster stoppt Abschiebung nach Griechenland

Zahlen und Statistik

- Innenministerium korrigiert Flüchtlingszahlen 2015

Materialien

- Arbeitshilfe zur neuen Wohnsitzregelung
- Arbeitshilfe zu Ablehnungen des BAMF
- Broschüre zu Asylrecht und Asylverfahren
- Monitor-Bericht zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- Neuer Amnesty-Bericht über Ungarn
- App zum Deutschlernen

Termine

Flüchtlingsrat NRW e.V.

Flüchtlingsrat NRW e.V., Wittener Str. 201, D-44803 Bochum, Tel.: 0234/5873156, Fax: 0234/587315-75

E-Mail: info@fnrw.de, Homepage: www.fnrw.de

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, Köln, BLZ 370 205 00, Konto Nr. 8 05 41 00

V.i.S.d.P.: Birgit Naujoks, Flüchtlingsrat NRW e.V., Wittener Str. 201, D-44803 Bochum

In eigener Sache

Einladung zur Verleihung des Ehrenamtspreises des Flüchtlingsrats NRW am 29.10.2016

Datum: Samstag, 29. Oktober 2016 von 15.30 bis 21.00 Uhr

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Unterstützerinnen, wir möchten Sie/ Euch hiermit herzlich zur Verleihung des Ehrenamtspreises des Flüchtlingsrats NRW am 29. Oktober im Kulturzentrum Zeche Carl, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, in Essen einladen. Im Anschluss wollen wir das 30-jährige Bestehen des Flüchtlingsrats NRW mit einem kleinen Umtrunk feiern. Die Einladung richtet sich an alle Interessierten und in der Flüchtlingsarbeit Engagierten!

Das Veranstaltungsprogramm finden Sie *hier* auf unserer Website.

Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 17. Oktober unter der E-Mail-Adresse aktionen@fmrnw.de bei uns an!

Mit herzlichen Grüßen

Heinz Drucks, Kirsten Eichler, Ali Ismailovski, Ingo Pickel, Frank Thomas Wortmann (Vorstand des Flüchtlingsrats NRW)

Landesflüchtlingsräte fordern „Schule für alle!“

Mit einer Anfang Oktober gestarteten Kampagne unter dem Motto „Schule für alle“ setzen sich die Landesflüchtlingsräte, der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge und die Organisation Jugendliche ohne Grenzen dafür ein, allen Flüchtlingen den Zugang zu schulischer Bildung zu ermöglichen. Insbesondere Kinder in Erstaufnahmeeinrichtungen würden derzeit monatelang systematisch vom Regelschulbesuch ausgeschlossen, so die Initiatoren. Auch in Nordrhein-Westfalen sind viele Kinder und Jugendliche betroffen: „Ende Juli waren in NRW 4.500 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren in Aufnahmeeinrichtungen des Landes untergebracht. Während dieser Zeit werden sie nicht beschult“, so der Flüchtlingsrat NRW in einer Pressemitteilung vom 06.10.2016. „Fast 2.800 Kinder im schulpflichtigen Alter sind seit über drei

Monaten in diesen Landesunterkünften untergebracht und verpassen mit jedem Tag, den sie dort bleiben müssen, einen weiteren Schultag. Vor allem für Kinder und Jugendliche aus den sogenannten sicheren Herkunftsstaaten ist die Lage dramatisch. Sie müssen bei negativem Ausgang des Asylverfahrens während des gesamten Aufenthalts in Deutschland in den Unterkünften des Landes wohnen – bis sie freiwillig oder gezwungen das Land verlassen“. Diesen Missstand müsse die Landesregierung schnellstmöglich beseitigen.

Unterstützt wird die Kampagne unter anderem von PRO ASYL und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Auf der Internetseite der Kampagne haben Initiativen und Einzelpersonen die Möglichkeit, die Forderungen zu unterzeichnen.

Kampagnenseite „Schule für alle!“

Flüchtlingsrat NRW: Kampagnenstart in NRW - Schule für alle!

Lesung mit Christian Jakob in Bochum

Der Flüchtlingsrat NRW lädt am 20.10.2016 zu einer Lesung mit Christian Jakob in die Bochumer „Goldkante“ ein. In seinem Buch „Die Bleibenden: Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern“ beschreibt der taz-Redakteur, welche Veränderungen die Geflüchteten gefordert und welche sie bereits erkämpft haben. Seine These: Die Flüchtlingsaktivistinnen selber haben in den vergangenen Jahrzehnten die Basis für die neue deutsche „Willkommenskultur“ geschaffen. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist kostenlos.

Goldkante: Christian Jakob „Die Bleibenden“

Tagung „(schl)echte Bleibeperspektive“

In Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund lädt der Flüchtlingsrat NRW für den 19.11.2016 zu einer Fachtagung zur Kritik am politischen Konstrukt der Bleibeperspektive ein. In mehreren Vorträgen und Workshops thematisiert die Tagung das politische Kalkül, Flüchtlinge, die Schutz in Deutschland suchen, abhängig vom Herkunftsland abstrakt in jene mit einer sogenannten guten Bleibeperspektive und solche mit einer sogenannten schlechten Bleibeperspektive zu klassifizieren.

Die Tagung findet am 19.11.2016 zwischen 9.30 Uhr und 17.00 Uhr in der Fachhochschule Dortmund, Raum 1.01, Emil-Figge-Straße 44, in Dortmund statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, Interessierte werden gebeten, sich bis zum 13.11.2016 unter der E-Mail-Adresse initiativen@fmrnw.de für die Veranstaltung anzumelden.

Flüchtlingsrat NRW: Tagung für eine echte Bleibeperspektive!

Vorstandsmitglied erhält Maria-Grönefeld-Preis

Ali Ismailovski ist mit dem Maria-Grönefeld-Preis 2016 ausgezeichnet worden. Der Aachener ist hauptberuflich als Flüchtlingsberater im Café Zuflucht tätig und engagiert sich darüber hinaus in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich, unter anderem als Mitglied im Vorstand des Flüchtlingsrats NRW. Der Maria-Grönefeld-Preis ist eine Auszeichnung für ein besonderes soziales und gesellschaftspolitisches Engagement.

Maria-Grönefeld-Preis 2016

Stellenausschreibungen des Flüchtlingsrats NRW

Der Flüchtlingsrat NRW hat im Bereich „Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Schnellinfo und Newsletter“ zwei Stellen auf Mini-Job-Basis zu besetzen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt neun Stunden. Die Bewerbungsfrist endet am 31.10.2016.

Aktuelle Ausschreibungen des Flüchtlingsrats NRW

Aus aktuellem Anlass

Ringvorlesung zur Integration von Flüchtlingen

Die Universität Duisburg-Essen veranstaltet am Campus Essen ab Anfang November eine Ringvorlesung zur Integration von Flüchtlingen. In der interdisziplinären Veranstaltungsreihe befassen sich unter anderem Juristinnen, Wirtschaftswissenschaftlerinnen, Psychologinnen und Philosophinnen aus dem Blickwinkel ihres jeweiligen Fachgebiets mit der Flüchtlingsthematik. Bei der Auftaktveranstaltung am 02.11.2016 referiert Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrats NRW, zum Thema „Rechtliche

Rahmenbedingungen und Integration – Kohärenz oder Gegensatz?“.

Universität Duisburg-Essen: Ringvorlesung „Gekommen, um zu bleiben – Integration von Flüchtlingen“ (PDF, 0,5 MB)

Förderpreis für Integration in der Nachbarschaft

Das Bündnis „Wohnen im Revier“ zeichnet mit seinem diesjährigen Förderpreis Projekte und Initiativen aus, die sich für die Integration von Flüchtlingen und Zuwandererinnen in ihrer Nachbarschaft einsetzen. Der Preis ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert, die auf verschiedene Projekte aufgeteilt werden. Antragsberechtigt sind alle Arten von Vereinen, Initiativen, Unternehmen, aber auch natürlichen Personen, die entsprechende Projekte im Ruhrgebiet initiiert haben. Die Bewerbungsfrist endet am 31.10.2016.

Wohnen im Revier: WIR Förderpreis 2016

Videowettbewerb mit Flüchtlingen

Die Stiftung für die internationalen Wochen gegen Rassismus hat einen Videowettbewerb gestartet, bei dem Flüchtlinge über ihren Alltag und ihre Lebenswirklichkeit in Deutschland berichten sollen. Die Video-Clips sollen drei bis fünf Minuten dauern. Die Produzentinnen der 30 besten Videos erhalten eine finanzielle Förderung, um eine Veranstaltung mit Musik, Speisen und Getränken durchzuführen und hierbei ihr Video zu zeigen. Die drei Siegevideos aus dem gesamten Zeitraum erhalten Wertgutscheine (1000€, 500€ und 250€) und werden auf einer Filmpremiere im Dezember prämiert. Einsendeschluss ist der 31.10.2016.

Aus meiner Sicht – Videowettbewerb mit Geflüchteten

Europa

EU forciert Abschiebungen nach Afghanistan

Auf einer internationalen Geberkonferenz, die am 05. und 06.10.2016 in Brüssel stattfand, haben sich die europäischen Staaten darauf geeinigt, Afghanistan Hilfgelder in Milliardenhöhe zu gewähren. Im Gegenzug soll sich die afghanische Regierung verpflichten, afghanische Flüchtlinge, die in Europa um Asyl ersucht hatten, wieder aufzunehmen. Das betrifft rund 80.000 Afghaninnen, die derzeit in Europa leben.

In einer Pressemitteilung vom 30.09.2016 bezeichnete PRO ASYL die Sicherheitslage in dem zentralasiatischen Land als „desolat“. Die Pläne der EU, Hilfgelder als Druckmittel für die Rücknahme von Flüchtlingen zu nutzen, seien „eine glatte Erpressung“. Gegen dieses Vorhaben protestiert PRO ASYL auch mit einer Online-Petition. In dem Schreiben an Bundesinnenminister Thomas de Maizière heißt es: „Über 1.600 Tote und mehr als 3.500 Verletzte unter der afghanischen Zivilbevölkerung im ersten Halbjahr 2016 sprechen eine deutliche Sprache: Afghanistan ist kein sicheres Land! Nicht für die Menschen, die dort leben, und erst recht nicht für Asylsuchende, die dorthin abgeschoben werden sollen.“

Unterstützerinnen können das Protestschreiben auf der Internetseite von PRO ASYL unterzeichnen oder eine Protestpostkarte an das Innenministerium richten.

Tagesschau: EU veröffentlicht Abschiebeabkommen (05.10.2016)

PRO ASYL: PRO ASYL fordert Stopp der Vorbereitungen von Abschiebungen nach Afghanistan (30.09.2016)

PRO ASYL: Petition „Keine Abschiebungen nach Afghanistan!“

Umstrukturierung der Grenzschutzagentur Frontex

Die europäische Grenzschutzagentur Frontex soll deutlich mehr Mittel und Kompetenzen erhalten als bisher. Das berichteten verschiedene Medien Anfang Oktober. So soll die Zahl der ständigen Mitarbeiter mehr als verdoppelt werden, außerdem kann die Agentur künftig kurzfristig 1.500 Grenzschutzbeamtinnen von den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union anfordern. Der Einsatz von Frontex soll in

nächster Zeit vor allem an der bulgarisch-türkischen Grenze verstärkt werden.

Tagesschau: Mehr Macht für Frontex 2.0 (06.10.2016)

PRO ASYL und Amnesty kritisieren EU-Flüchtlingspolitik

Anlässlich des bundesweiten Flüchtlingstags am 30.09.2016 haben PRO ASYL und Amnesty International die Flüchtlingspolitik der Europäischen Union als „verantwortungslos“ kritisiert. Die Organisationen warnten Europa vor einer Zusammenarbeit mit Staaten wie Ägypten oder dem Sudan. „Die EU-Kommission versucht, ihre Verantwortung für Flüchtlinge immer weiter vor die Grenzen Europas auszulagern“,

so Wiebke Judith, Expertin für Asylpolitik bei Amnesty International in Deutschland. „Dabei schreckt sie auch nicht davor zurück, mit Regierungen zu kooperieren, die selbst massive Menschenrechtsverletzungen begehen und damit Menschen zur Flucht zwingen“. In ihrem Versuch, die Festung Europa weiter auszubauen, setze die EU-Kommission auch auf eine Verschärfung des Dublin-Systems. Damit laufe jeder Flüchtling Gefahr, ohne Prüfung der Fluchtgründe in einen Nicht-EU-Staat abgeschoben zu werden, über den er eingereist sei.

Amnesty International und PRO ASYL: Amnesty International und PRO ASYL kritisieren verantwortungslose EU-Flüchtlingspolitik (29.09.2016)

Deutschland

PRO ASYL kritisiert Leistungskürzungen für Flüchtlinge

In einer Pressemitteilung vom 22.09.2016 hat PRO ASYL die geplanten Änderungen des Asylbewerberleistungsgesetzes kritisiert und Bundestag und Bundesrat dazu aufgerufen, das Gesetz nicht zu beschließen. Der Entwurf sehe deutliche Kürzungen unter das Existenzminimum und eine Stärkung des Sachleistungsprinzips vor. Zudem fördere es die dauerhafte Unterbringung in großen Sammelunterkünften.

Es sei „äußerst fragwürdig, ob die neuen Regelungen einer erneuten Verfassungsprüfung standhalten würden“.

PRO ASYL zum Gesetzentwurf zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes (22.09.2016)

Nordrhein-Westfalen

NRW plant landesinterne Wohnsitzregelung

Die nordrhein-westfälische Landesregierung plant eine landesinterne Wohnsitzregelung für anerkannte Flüchtlinge. Dadurch sollen Flüchtlinge verpflichtet werden, auch nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Asylverfahrens in einer bestimmten Kommune zu bleiben. Die Landesregierung will dadurch den Integrationsprozess erleichtern und „integrationshemmenden sozialräumlichen Konzentrationen entgegenwirken“, wie es in einem Mitte September veröffentlichten Entwurf heißt. Außerdem sollen Institutionen und Behörden vor Ort – also beispielsweise Schulen und Kindertageseinrichtungen – dadurch „Planungssicherheit für integrationspolitische Maßnahmen“ erhalten.

Entwurf einer Verordnung zur Regelung des Wohnsitzes (13.09.2016, PDF, 2,6 MB)

Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales und des Ministeriums für Inneres und Kommunales zur vorläufigen Umsetzung des § 12a AufenthG (28.09.2016, PDF, 0,4 MB)

Innenministerium informiert über „Rückkehrmanagement“

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Inneres und Kommunales hat am 05.09.2016 einen Bericht

zum „Integrierten Rückkehrmanagement NRW“ vorgestellt. Demnach verzeichnete das Ministerium im ersten Halbjahr 2016 insgesamt 11.008 freiwillige Ausreisen (davon 8.356 gefördert durch REAG/GARP). Hinzu kamen 2.625 Abschiebungen. Um die Zahl der Ausreisen und Abschiebungen weiter zu erhöhen, kündigte das Ministerium unter anderem eine weitere Überprüfung von Duldungsfällen

und eine Verstärkung der freiwilligen Rückkehr- und Reintegrationsförderung an.

Ministerium für Inneres und Kommunales: Schriftlicher Bericht des Ministers für Inneres und Kommunales „Integriertes Rückkehrmanagement NRW“ (05.09.2016, PDF, 2,6 MB)

Rechtsprechung und Erlasse

VG Münster stoppt Abschiebung nach Griechenland

Mit Beschluss vom 20.09.2016 (Az.: 2 L 1418/16.A) hat das Verwaltungsgericht Münster die Abschiebung einer Familie vorläufig untersagt, der in Griechenland bereits die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt worden war. Angesichts der gegenwärtigen Lage in Griechenland sei es fraglich, ob der Schutz

für anerkannte Flüchtlinge hinreichend gewährleistet sei. Dies gelte insbesondere vor dem Hintergrund, dass seit Jahren die Überstellung von Asylsuchenden auf der Grundlage der Dublin-Verordnung nach Griechenland gerade wegen bestehender systemischer Mängel im Asylsystem nicht erfolge. Dass eine andere Bewertung der Situation für anerkannte Flüchtlinge anzunehmen sei, liege nicht auf der Hand.

Zahlen und Statistik

Innenministerium korrigiert Flüchtlingszahlen 2015

Nach Angaben des Bundesministeriums des Innern kamen im Jahr 2015 rund 890.000 Asylsuchende nach Deutschland. Das teilte das Ministerium am 30.09.2016 in einer Presseerklärung mit. Damit korrigierte die Bundesregierung ihre bisherige Schätzung,

die die Zahl der Schutzsuchenden auf 1,1 Millionen beziffert hatte. Die Differenz sei vor allem auf Mehrfachregistrierungen zurückzuführen, so das Ministerium.

Bundeministerium des Innern: 890.000 Asylsuchende im Jahr 2015 (30.09.2016)

Materialien

Arbeitshilfe zur neuen Wohnsitzregelung

In einer aktuellen Arbeitshilfe gibt der Paritätische Gesamtverband Praxistipps und Hintergrundinformationen zur neuen Wohnsitzregelung nach § 12a des Aufenthaltsgesetzes. Das Papier klärt unter anderem, für wen und wie lange die Wohnsitzregelung gilt und welche Möglichkeiten bestehen, die Wohnsitzauflage aufheben zu lassen.

Der Paritätische Gesamtverband: Arbeitshilfe Wohnsitzregelung nach § 12a AufenthG auch für anerkannte Flüchtlinge (21.09.2016, PDF, 0,4 MB)

Arbeitshilfe zu Ablehnungen des BAMF

Der Flüchtlingsrat Thüringen hat eine Arbeitshilfe zum Umgang mit ablehnenden Bescheiden des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) veröffentlicht. Darin wird erklärt, welche Entscheidungsmöglichkeiten das Bundesamt hat, was man gegen einen ablehnenden Bescheid unternehmen kann und wie ein Klageverfahren abläuft. Die Arbeitshilfe enthält auch ein Muster für eine Klage vor dem Verwaltungsgericht.

Flüchtlingsrat Thüringen: Arbeitshilfe „Umgang mit Bescheiden des BAMF bei Ablehnung“ (21.09.2016, PDF, 2,4 MB)

Monitor: Minimalbetreuung für minderjährige Flüchtlinge (08.09.2016)

Broschüre zu Asylrecht und Asylverfahren

In der Reihe „Deutschland und die Welt“ ist eine komplett überarbeitete Fassung der Broschüre zum Asylrecht und Asylverfahren erschienen. Sie soll damit allen, die Flüchtlinge unterstützen, aber auch Flüchtlingen selbst eine erste Übersicht über eine komplizierte Materie vermitteln. Alle Änderungen im Asylrecht von 2015 und 2016 wurden berücksichtigt. Das Heft kann zum Preis von 2,00 Euro beim Verlag bestellt werden.

Deutschland und die Welt: Flüchtlinge bitten um Asyl

Monitor-Bericht zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

In seiner Ausgabe vom 08.09.2016 berichtet das ARD-Magazin „Monitor“ über die Pläne der Bundesregierung, die Betreuungsleistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu reduzieren. Laut einem regierungsinternen Arbeitsentwurf seien viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sehr selbstständig und bedürften nur einer Betreuung von „ausgesprochen niedriger Intensität“.

Neuer Amnesty-Bericht über Ungarn

Unter dem Titel „Hungary’s Sustained Attack on the Rights of Refugees and Migrants“ hat Amnesty International am 27.09.2016 einen Bericht über die Situation von Flüchtlingen in Ungarn veröffentlicht. Darin dokumentiert die Organisation schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, gewaltsame Push-Backs an der Grenze zu Serbien und unrechtmäßige Inhaftierungen.

Amnesty International: Hungary’s Sustained Attack on the Rights of Refugees and Migrants (27.09.2016, PDF, 1,0 MB)

App zum Deutschlernen

Das Unternehmen „Papagei“ bietet eine kostenlose Smartphone-App an, die Flüchtlingen dabei helfen soll, Deutsch zu lernen. Die App besteht aus einem interaktiven Deutschkurs mit Videos und Übungen auf dem Niveau A1 sowie einer Videozusammenstellung der wichtigsten Sätze auf Deutsch, zu Themen wie Verkehr und Wohnen.

Papagei: Deutschkurse für Flüchtlinge

Termine

19.10.2016: Fachtagung „Migration & Psychiatrie“. 9.00 Uhr, LVR-Klinik Düren, Meckerstraße 15, Düren. Weitere Informationen unter www.klinik-dueren.lvr.de

20.10.2016: Lesung „Die Bleibenden: Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern“. 20.00 Uhr, Goldkante, Alte Hattinger Str. 22, Bochum. Weitere Informationen unter www.goldkante.org

24.10.2016: Vortrag „Migranten und Flüchtende aus Nordafrika - Ein Sicherheitsproblem?“. 20.00 Uhr, Volkshochschule, Mülheimer Platz 1, Bonn. Weitere Informationen unter www.dmag-bonn.de

24.10.2016: Erfahrungsaustausch-Treffen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsunterstützung. 18.00 Uhr, Korntenstraße 23, Sprockhövel-Haßlinghausen. Anmeldung unter backhoff@caritas-en.de

26.10.2016: Diskussionsabend „Sichere Herkunftsstaaten und Widerstand gegen Abschiebung von Roma“. 19.00 Uhr, Rom e.V., Venloer Wall 17, Köln.
Weitere Informationen unter www.romev.de

25.10.2016: Vortrag „Flüchtlingskrise, Flüchtlingspanik und Willkommenskultur“. 18.00 Uhr, Fachhochschule Dortmund, Emil-Figge-Straße 44, Dortmund.
Weitere Informationen unter www.agnrw.de

27.10.2016: Vortrag „Traumata aus ärztlicher, psychologischer und pädagogischer Sicht“. 19.00 Uhr, Familienforum an der Kinderklinik Bochum, Alexandrinenstraße 5, Bochum.
Weitere Informationen unter www.familienforum-ruhrgebiet.de

29.10.2016: Verleihung des Ehrenamtspreises des Flüchtlingsrates NRW. 15.30 Uhr. Kulturzentrum Zeche Carl, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, Essen.
Weitere Informationen unter www.fnrnw.de

02.11.2016: Fortbildung „Schutz vor sexueller Gewalt – auch in Flüchtlingsunterkünften?“. 10.00 Uhr, Bürgerzentrum Bahnhof, Raum E01, Clemens-August-Straße 116, Arnsberg.
Weitere Informationen unter www.frauenberatungsstelle-arnsberg.de

02.11.2016: Vortrag „Rechtliche Rahmenbedingungen und Integration – Kohärenz oder Gegensatz?“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.
Weitere Informationen unter www.uni-due.de

04.11.2016: Tagung „Integration Geflüchteter in Arbeit und Ausbildung“. 14.00 Uhr, Rathaus Stadt Bochum, Großer Ratssaal, Willy-Brandt-Platz 2-6, Bochum.
Weitere Informationen unter www.vhs.bochum.de

09.11.2016: Vortrag „Auswirkungen der ‚Flüchtlingskrise‘ auf die deutsche Volkswirtschaft“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.
Weitere Informationen unter www.uni-due.de

19.11.2016: Tagung „Für eine echte Bleibeperspektive!“ 9.30 Uhr, FH Dortmund, Raum 1.01, Emil-Figge-Straße 44, Dortmund
Weitere Informationen unter www.fnrnw.de

18.-19.11.2016: Fachkongress „Antiziganismus entgegenwirken! Aber: Wie?“ Hotel Tulip Inn, Arena-Str. 3, Düsseldorf.
Weitere Informationen unter www.politische-bildung.nrw.de

23.11.2016: Vortrag „Die Bedeutung von Flucht und Trauma bei Flüchtlingen“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.
Weitere Informationen unter www.uni-due.de

02.-04.12.2016: Asylpolitisches Forum 2016. Haus Villigst, Iserlohner Str. 25, Schwerte.
Weitere Informationen unter www.kircheundgesellschaft.de

06.12.2016: Vernetzungstreffen „Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen in OWL“.
Weitere Informationen demnächst unter www.fnrnw.de

07.12.2016: Vortrag „Fluchtort Kommune – sozialräumliche Integration“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.

Weitere Informationen unter www.uni-due.de

11.01.2017: Vortrag „Stadt mit sozialen Strategien entwickeln“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.

Weitere Informationen unter www.uni-due.de

25.01.2017: Vortrag „Warum haben wir überhaupt Verpflichtungen gegenüber Flüchtlingen?“. 18.15 Uhr, Evangelisches Studienzentrum „die Brücke“, Universitätsstraße 19, Essen.

Weitere Informationen unter www.uni-due.de